

Feierliche Werkeröffnung in Waghäusel

Eröffnungsfeier und Tag der offenen Tür im Juni 2003



Mit vielen geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik wurde am Freitag, dem 27. Juni 2003 das neue Werk im Industriegebiet „Löcherjagen“ offiziell in Betrieb genommen. Elektror-Geschäftsführer Ulrich Kreher konnte dabei die Herren Heribert Rech, Staatssekretär im baden-württembergischen Innenministerium, StB und WP Franz Longin sowie den Bürgermeister der Stadt Waghäusel, Walter Heiler, begrüßen. Die Festredner kamen nicht umhin, auch die aktuelle Wirtschaftslage anzusprechen, zeigten aber auch entsprechende Lösungsansätze auf.

Betriebsleiter Theodor Schnepf und Fertigungsleiter Reinhard Strama konnten den Ehrengästen bei einem Rundgang zeigen, wie die gesamte Produktpalette von Niederdruck-, Mitteldruck-

und Hochdruckventilatoren sowie Seitenkanalverdichtern und Förderventilatoren bei Elektror hergestellt wird.

(Weiter auf Seite 2) ➔



Menschen, Prozesse, Ziele...

In meinem Leitartikel „Perspektiven“ unserer 3. Luftpost-Ausgabe habe ich im Zusammenhang mit dem Verkauf unserer Druckgießerei bereits im September 2001 auf die neue strategische Ausrichtung unserer zukünftigen Kernaktivitäten hingewiesen. Mit Wirkung zum 01. Januar 2004 haben wir nun unsere Sandgießerei in Mühlacker verkauft. Das Ziel, die Kernkompetenzen Entwicklung, Produktion und Verkauf von serienmäßigen oder auch kundenspezifisch hochwertigen, lufttechnischen Geräten stärker zu nutzen, haben wir nun erreicht.

Die Konzentration auf die Kernkompetenzen spiegelt sich unter anderem auch in unserem Projekt „Losgröße 1“ wider. Um unsere Kunden in schnelllebiger Zeit mit immer kürzeren Lieferzeiten noch besser zu unterstützen, haben wir dieses Projekt, d.h. wirtschaftliches Fertigen auch bei geringen Losgrößen, ins Leben gerufen. Das davon abgeleitete Elektror Logistik-Konzept (ELK) mit den Lieferstufen ab Lager 5 Tage und 15 Tage können wir daher bereits im Jahr 2004 umsetzen.

Die Neustrukturierung endete nicht bei den Produktionsprozessen, sondern musste sich auch in der Unternehmensorganisation widerspiegeln. So konnten wir Abläufe vereinfachen, Kompetenzen klarer abgrenzen und die individuellen Stärken unserer Mitarbeiter noch besser nutzen – ganz im Sinne unserer Kunden.

Lassen Sie uns gemeinsam den nun offensichtlichen Aufschwung 2004 meistern – ich glaube, wir alle können ihn gut gebrauchen.

Ihr Ulrich Kreher
(Geschäftsführer)

Einen Tag später öffneten sich die Tore für alle Interessierten aus der Umgebung. Über 2500 Personen waren beeindruckt von dem neuen Werk. Neben Fertigungs- und Produktvorführungen wurde in der bestens ausgerüsteten Ausbildungswerkstätte anhand von vielen Übungs- und Prüfungsstücken der Werdegang einer Berufsausbildung dokumentiert.

Ein buntes Rahmenprogramm mit Spielen und Musik rundete den Tag der offenen Tür ab. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl der kleinen und großen Gäste bestens gesorgt und man kann sicherlich von einer durch und durch gelungenen Veranstaltung sprechen.



Elektror auf neuen Wegen in die Zukunft: Projekt Losgröße 1

Der international aktive Traditionsbetrieb setzt ein ehrgeiziges Projekt konsequent um.

Nur 10 Monate dauerte es vom Baubeginn bis zur Inbetriebnahme. Elektror begegnet als international aktiver Traditionsbetrieb den Herausforderungen eines radikal gewandelten Marktumfeldes mit einem zukunftsweisenden Konzept zur profitablen Produktions- bzw. Produktivitätssteigerung. Steigende Kundenerwartungen, Kostendruck und wachsende Ansprüche an die Unternehmensflexibilität als bestimmende Einflüsse im Zuge der Globalisierung sind auch bei Elektror spürbar.

Die Folge ist eine Zunahme der Produktvarianten bei gleichzeitiger Abnahme der Losgrößen und immer schwieriger werdende Vorhersehbarkeit der Marktentwicklung. Ein eindeutiges Umdenken bei der Planung und der Umsetzung neuer Produktionsanlagen ist also unumgänglich.

Mit dem Neubau des Werkes in Waghäusel bot sich die Gelegenheit, völlig neue Wege zu beschreiten. Geschäftsführer Ulrich W. Kreher: „In den neuen Hallen muss ein neuer Geist wehen.“ Das Projekt Losgröße 1 wurde mit einer Machbarkeitsstudie und der Bildung eines monatlich tagenden Lenkungskreises gestartet. Ferner wurden folgende drei Ziele definiert:

1. Wirtschaftliches Fertigen selbst bei Losgröße 1
2. Zusammenlegung der bisher an verschiedenen Standorten betriebenen Teilefertigung und Wickelei
3. Wirtschaftliche Wiederintegration der Motorenmontage

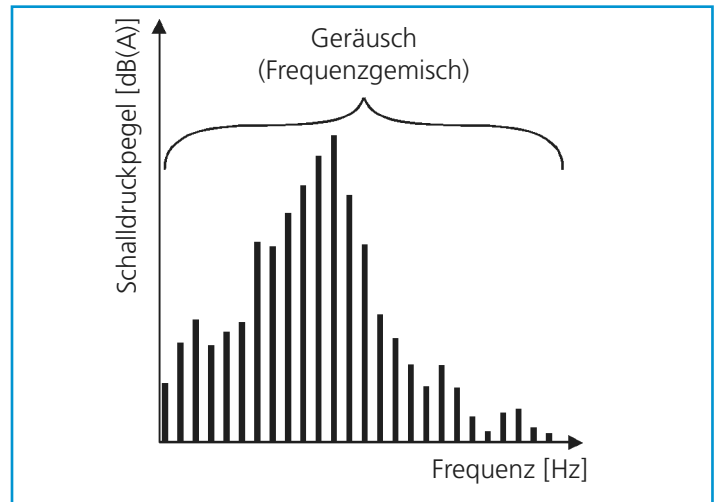
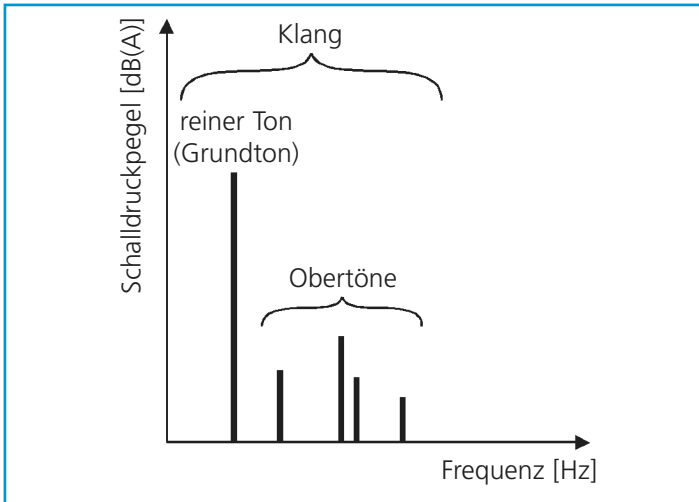
Kurzfristige Ziele sind die Reduzierung der Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten, die Reduzierung der Einkaufspreise (durch Mengeneffekt aus der Rückverlagerung der Motorenproduktion), Reduzierung der Personal- und Logistikkosten durch Zusammenlegung der Produktion sowie Reduzierung der Lagerbestände durch Variantenreduzierung und Standardisierung. Mittel- und langfristig soll diese Produkt- und Prozessoptimierung profitables Wachstum und Marktanteilsteigerung ermöglichen.

Die Umsetzung des Projekts Losgröße 1 ist in weiten Teilen vollzogen und es zeigt sich, dass sich der ganzheitliche Ansatz bewährt. Die effiziente Beherrschung der Varianten beschränkt sich nicht auf die technische Bewältigung in einer neu konzipierten Montage, sondern ebenso in der Konstruktion/Entwicklung, bei der Auftragsabwicklung und in der Arbeitsorganisation und -qualifikation berücksichtigt wird.

Die Teilprojekte Produktoptimierung, Produktionsoptimierung und Optimierung der Arbeitsorganisation werden zügig und effizient in die Tat umgesetzt. Elektror-Kunden profitieren von diesem ehrgeizigen Projekt durch: kürzere Lieferzeiten, noch bessere Qualität, verbessertes Kosten-Nutzen-Verhältnis und perfektionierte Abläufe bei individuellen Produktlösungen.

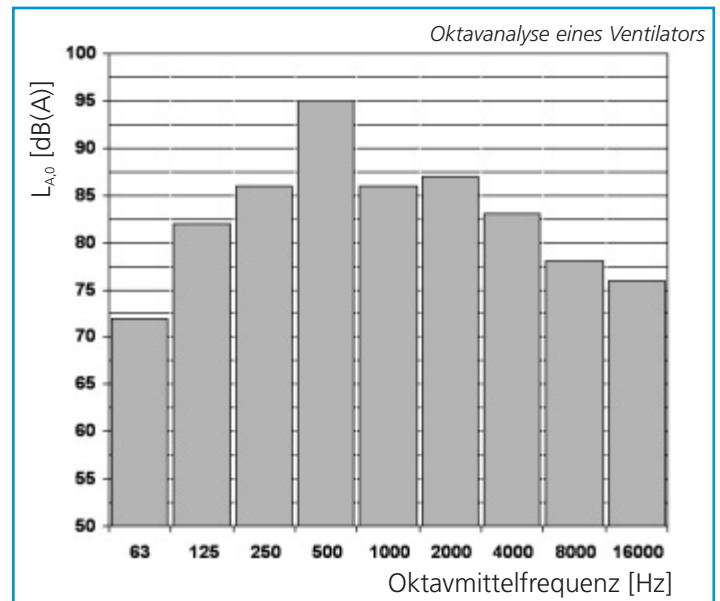
Frequenzanalyse von Schallsignalen

Ein Schallsignal kann aus einem reinen Ton (einzelne Frequenz), einem Klang (Zusammenwirken verschiedener reiner Töne) oder einem Geräusch (Frequenzgemisch) bestehen.



Um ein Geräusch zu analysieren und die einzelnen Frequenzanteile zu ermitteln, ist die Bestimmung des Schalldruckpegels bei jeder einzelnen Frequenz erforderlich. In Anlehnung an die Eigenschaften des menschlichen Ohrs reicht es in der Akustik aber zumeist aus, eine so genannte Terz- oder Oktavanalyse vorzunehmen. Dabei wird das hörbare Frequenzspektrum von 20 Hz bis 16 000Hz in 8 Abschnitte (Oktavanalyse) oder 24 Abschnitte (Terzanalyse) unterteilt und die jeweilige Mittelfrequenz angegeben. Das Ziel einer Frequenzanalyse ist z. B., die dominierenden Frequenzen zu ermitteln, um eine gezielte Auswahl von Schalldämmmaterial zu treffen.

Die Oktavanalyse zeigt einen Höchstwert des Schalldruckpegels im Frequenzbereich 352Hz - 704Hz (Mittelfrequenz 500Hz). Dieses Maximum ist durch den Drehklang des Ventilators zu erklären (Drehklang = Schaufelzahl Laufrad x Drehfrequenz = 8 Schaufeln x 50Hz = 400Hz).



Elektrorventilatoren sorgen für frische Luft im Jumbojet!

Der Jumbojet Boing 747 Baujahr 1968 in Speyer.

Das Technikmuseum in Speyer erwarb von der Lufthansa einen Jumbojet Boing 747 (Baujahr 1968). Zuletzt im Frachtbereich eingesetzt, führte der letzte Flug die Boing auf den Baden - Airport. Dort wurde das Flugzeug in 3 Hauptteile zerlegt (2 Flügel und der Rumpf). Der Transport der Teile erfolgte, von der Presse begleitet, erst auf dem Rhein und dann auf den Straßen bis nach Speyer. Nach dem Zusammenbau und der endgültigen Aufstellung war das Flugzeug ab April 2003 zu besichtigen. Da

die Maschine bis zuletzt im Liniendienst eingesetzt war und die Lufthansa einen hohen technischen Wartungsstandard hält, waren viele Teile noch neuwertig. Deshalb wurden von der Lufthansa die brauchbaren Ersatzteile, vorwiegend elektrische Anlagen, für die Ersatzteilversorgung anderer Maschinen demontiert, unter anderem auch die komplette Klimaanlage.

Eine neue Klimaanlage wollte man für das Ausstellungsstück nicht installieren, aber eine Belüftung war erforderlich, um für die großen Besucherströme ausreichend frische Luft zu garantieren. Wir machten eine Berechnung des Luftbedarfs und des Druckabfalls auf den Leitungen. Die in der Boing vorhandenen 3 Hauptbelüftungsleitungen konnten weiterhin verwendet



werden. Je 1 Leitung führt in das Touristenabteil und in die Business-Class. Die 3. Leitung versorgt die First-Class und das Cockpit. Auf jede dieser 3 Einblasstellen wurde jeweils ein Elektror Sonderventilator SVD 16 aufgesetzt. Diese saugen Umgebungsluft bzw. im Winter vorgeheizte Luft an und drücken diese in das System. Nach einigen Verzweigungen wird die Luft mittels Schlauch zu jedem einzelnen Sitz befördert. Dort erfolgt der Luftaustritt über das Fenster aus dem Deckenbereich. Wir erzielten eine gleichmäßige Luftversorgung, ohne Zugluft zu erzeugen. Auf eine Geräuschdämmung konnte verzichtet werden, da die geringe Restlautstärke im Besucherbereich eher das Gefühl eines Fluges unterstützt, was sich als schöner Nebeneffekt herausstellte.

Elektror als Sportsponsor



Erfolg braucht eine solide Basis – auch im Sport. Das Frauen-Handball-Team des Traditionsclubs Frisch-Auf-Göppingen wird von Elektror unterstützt. Die aktuellen Trikots tragen auch das Elektror-Logo.

Menschen bei Elektror: unsere Jubilare



40 Jahre bei Elektror: Franz Oechsler Werk Waghäusel: Ein erfahrener und treuer Mitarbeiter unter anderem für die Montage der Seitenkanalverdichter und Radialventilatoren.



25 Jahre bei Elektror: Reiner Haufler Werk Mühlacker: Zuverlässig und kompetent steht er in der Formerei an der automatischen Formanlage seinen Mann und legt Kerne ein.

Impressum

Elektror

Wir machen Luft aktiv.

KARL W. MÜLLER GMBH & CO.

Richard-Hirschmann-Straße 12, D-73728 Esslingen am Neckar
 Telefon: (0711) 31 9 73-0, Telefax: (0711) 31 9 73-35
 Internet: www.elektor.de, E-Mail: info@elektor.de

Komplett hergestellt und produziert von TOP DESIGN Werbeagentur
 71332 Waiblingen, www.topdesign.de